

ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden

Mitglieder des Stadtbezirksbeirats Plauen;
Mitglieder des Stadtrates der Landeshauptstadt
Dresden

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN
19sra045

4. Oktober 2019

V3163/19 Ausbau der Zwickauer Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der nächsten Sitzung des Stadtbezirksbeirats Plauen am 8. Oktober haben Sie auch die Vorlage V3163/19 der Stadtverwaltung mit dem Titel „Grundhafter Ausbau der Zwickauer Straße zwischen Würzburger Straße und Hahnebergstraße als Alternativ- und Umleitungsstrecke für Stadtbahn 2020, Teilabschnitt 1.2“ auf der Tagesordnung.

Die vorliegende Planung für einen Ausbau der Zwickauer Straße zwischen Würzburger Str. und Hahnebergstraße lehnen wir ab. Die Gründe dafür möchte ich Ihnen im Folgenden gern skizzieren:

Die für den Radverkehr vorgesehenen „Schutzstreifen“ bringen in der geplanten Form keinen Nutzen für den Radverkehr. Dies liegt vor allem daran, dass sie genau vor dem kritischen Bereich, ca. 100 m nördlich des Bauendes an der Würzburger Straße, aufhören. Radfahrer, die sich weiter in südlicher Richtung auf der Zwickauer Straße fortbewegen, haben keine geregelte und sichere Spurführung. Hierzu konnte uns auch auf Nachfrage Amtsleiter Dr. Franke (STA) keine zufriedenstellende Lösung präsentieren.

Begründet wurde die abrupt endende Radverkehrsführung mit der Flüssigkeit und Leichtigkeit des motorisierten Verkehrs. Eine solche Abwägung der Flüssigkeit einer Verkehrsart zulasten der Verkehrssicherheit aller ist jedoch nicht nur nach unserer Auffassung, sondern auch nach dem Gesetz nicht zulässig:

2. Die Flüssigkeit des Verkehrs ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu erhalten. Dabei geht die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer der Flüssigkeit des Verkehrs vor. Der Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Vgl. Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) zu § 39 – 43 StVO, Rn 5.

Der Ausbau der Zwickauer Straße in der vorgesehenen Form widerspricht jedoch nicht nur der VwV-StVO, er ist auch volkswirtschaftlich nicht vertretbar. Es ist nicht ersichtlich, weshalb für die Wegführung des motorisierten Verkehrs während einer vergleichsweise kurzen Bauzeit am Knoten Nürnberger Straße / Chemnitzter Straße für den Durchgangsverkehr nicht eine etwas großräumigere Umleitung über das bestehende Straßennetz (z.B. westlich über Freiburger Straße, Tharandter Straße; östlich über Fritz-Loeffler-Str., Münchner Straße) möglich sein soll. In unseren Augen wäre eine solche Wegeführung im Sinne der sparsamen Verwendung öffentlicher Gelder zwingend zu prüfen und anzustreben. Die Mittel, die hier offenbar

zur Verfügung stehen, fehlen an anderen Stellen zur Schaffung eines verkehrssicheren Straßen- und Wegenetzes.

Die neue Strecke soll aber dauerhaft motorisierten Verkehr in Größenordnungen von ca. 12.000 – 14.000 Kfz / Tag in die Zwickauer Straße lenken. Das ist eine Verkehrsmenge in der Größenordnung des heutigen Verkehrsaufkommens der Chemnitzer Straße. Aus der Vorlage geht jedoch nicht hervor, dass der motorisierte Verkehr in der Chemnitzer Straße zwischen Würzburger und Nürnberger stattdessen – für den Verkehrsfluss der geplanten Straßenbahnlinie – herausgehalten wird. Ob die zusätzlich zur Verfügung gestellte Verkehrskapazität also tatsächlich den erhofften Nutzen – eine langfristige Entlastung der Chemnitzer Straße und des Knotens Chemnitzer / Nürnberger Straße – bringt, darf durchaus angezweifelt werden. Die erwartete hohe Belegung mit motorisiertem Verkehr auf der Zwickauer Straße nach dem Ausbau lässt außerdem die Frage aufkommen, ob die Stadtverwaltung durch die geplanten Stadtbahntrasse überhaupt mit einer Verlagerung von Fahrten mit dem Auto zum ÖPNV ausgeht. Die in der Vorlage angegebenen Zahlen lassen daran jedenfalls erheblichen Zweifel aufkommen.

Als Alternativroute für den Radverkehr zur Chemnitzer bzw. Budapester Straße können wir uns die Zwickauer Straße hingegen gut vorstellen. Denn die schmalen markierten Schutzstreifen auf der Chemnitzer Straße sind stadtweit „berühmt-berüchtigt“ und bieten Radfahrenden statt Schutz lediglich einen Angstraum mit knappen Überholmanövern, wo sich Familien mit Kindern oder ältere Menschen mit dem Rad sicher kaum entlang trauen. Auch die Radverkehrsanlagen auf der Budapester Straße fallen seit vielen Jahren als Unfallschwerpunkt auf. Eine alternative Wegeführung für den Radverkehr wäre daher sehr erstrebenswert.

Eine Sanierung der Zwickauer Straße im Bestand bzw. ggf. die spätere Widmung als Fahrradstraße hätte grundsätzlich das Potential, bestehende Unfallhäufungsstellen auf den beiden genannten Straßen mit dem Rad zu umfahren und den Rad- und Kfz-Verkehr stärker großräumig zu trennen. Die Zwickauer Straße hat mittelfristig sogar das Potential einer Radschnellroute, mit der die Plauener eine attraktive – autoarme – Anbindung Richtung Innenstadt erhalten könnten. Angesichts der Ankündigung von Bundesverkehrsminister Scheuer letzte Woche, ab 2020 die jährlichen Investitionen des Bundes in den Radverkehr von aktuell ca. 150 Mio. im Rahmen des Klimapakets der Bundesregierung um 225 Mio. Euro pro Jahr zu steigern, wäre auch eine Weiterführung nördlich der Zwickauer Straße über das Gleisfeld nicht mehr völlig außerhalb des Denkbaren liegend. Diesem Ansatz einer attraktiven Radverkehrsverbindung diametral entgegen stünde jedoch eine für den motorisierten Verkehr in großem Maßstab ausgebauten Zwickauer Straße, die massiv Durchgangsverkehr extra von der Budapester Straße anzieht.

Aus mehreren Gründen erscheint uns dieses Vorhaben nicht ausreichend durchdacht und seine Begründung nebulös bis widersprüchlich. Wir möchten Sie daher bitten, die vorliegende Planung abzulehnen und die Stadtverwaltung stattdessen zu beauftragen,

1. eine weiträumige Umleitungsstrecke im Bestand zu planen,
2. die Möglichkeit, Kosten und Nutzen einer einfachen Deckensanierung zu untersuchen sowie
3. die mittelfristige Nutzung einer solchen sanierten Zwickauer Straße als Radverkehrsrouten Richtung Innenstadt (mit Querung der Eisenbahn) prüfen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen
ADFC Dresden e.V.

N. Larsen

Nils Larsen